

Usability goes Global: Interaktion und Interface Design unter den Bedingungen der Internationalisierung

Tutorial

Dauer: 4-8 Stunden

Thomas Mandl, Christa Womser-Hacker
Universität Hildesheim

Ziele

Was muss beachtet werden, wenn Websites für verschiedene Kulturkreise erstellt werden? Wie werden Usability-Tests in verschiedenen Ländern durchgeführt? Welchen Einfluss haben kulturelle Aspekte auf die Anwendung dieser Methoden?

Der Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung für das Thema, der Vermittlung von Kulturdimensionen und die Darstellung (und Diskussion) von Auswirkungen auf Webseiten andere Informationssysteme. Anhand von zahlreichen Beispielen werden die theoretischen Grundlagen anschaulich dargestellt. Hinsichtlich Farben und anderen oberflächlichen Gestaltungselementen werden ebenfalls Erkenntnisse vermittelt. Die Teilnehmer lernen, wie Methoden für internationale Usability Projekte angepasst werden müssen.

Ablauf

- Vorstellungsrunde
- Einführung: Globalisierung
- Grundlagen Kulturdimensionen mit Diskussion
- Hypothesen für Anwendung auf Websites

- Pause

- Empirische Ergebnisse zur Anwendung auf Websites
 - Web-Design in Großbritannien und Deutschland
 - AHK in Singapur
 - Blogs in China und Deutschland
 - Qualitätskriterien in Deutschland und Peru
- Methoden in internationalen Usability-Projekten
- Anwendung auf aktuelle Projekte und Interpretation
- Diskussion

Inhalt

Was muss man beachten wenn man Websites für verschiedene Kulturkreise erstellt? Reicht es aus "nur" die Inhalte zu überarbeiten und Texte zu übersetzen? Was sind gute Beispiele (Websites, Software etc.), wodurch zeichnen diese sich aus?

Benutzer betrachten Seiten aus anderen Kulturen im Web und fühlen oft, dass diese für eine andere Benutzergruppe geschaffen wurden. Beispielsweise halten Mitglieder des westlichen Kulturkreises Web-Angebote aus Asien oft für zu bunt und überladen. Die kulturelle Zugehörigkeit hat einen starken Einfluss auf die Entwicklung und Nutzung von Informationstechnologie. Virtuelle

Bei der Festlegung von Usability-Kriterien muss der Nutzungskontext berücksichtigt werden. Die soziale Umgebung ist unter anderem durch die Kultur bestimmt in der ein Mensch lebt. Die Kultur prägt den Benutzer in seinem Umgang mit dem Produkt. Dadurch können Menschen aus verschiedenen Kulturen auch unterschiedliche Vorstellungen von Benutzerfreundlichkeit haben. Dies ist besonders bei Websites von Bedeutung, denn die Verbreitung des Internets ermöglicht der Zugriff von Personen aus verschiedenen Kulturkreisen.

Eine gut lokalisierte Webseite sollte verständlich und sinngemäß in die Sprache der Zielkultur übersetzt sein, hierbei Zeichen und Symbole den Konventionen gemäß verwenden (z.B. Datumsangaben, besondere Schriftzeichen der Sprache) und den kulturellen Charakteristiken der Zielkultur entsprechen. Besonders die kulturellen Charakteristiken sind nicht einfach zu identifizieren und umzusetzen. Kulturdimensionen nach Hofstede und anderen Theoretikern werden besprochen. Diese Kulturdimensionen erlauben die Analyse von Informationssystemen als kulturelle Artefakte. Dabei ergeben sich erhebliche Unterschiede, welche in dem Seminar erläutert werden. Für den Entwurf von kulturell adaptierten Systemen müssen die Methoden der Softwareergonomie an die Kulturen angepasst werden. Sowohl Benutzertests als auch Befragungen müssen gerade für Asiatische Kulturen auf die dort üblichen Kommunikationsstile übertragen werden.

Auch diese Anpassungen werden besprochen und entsprechende Maßnahmen vermittelt.

Die Beispiele stammen größtenteils aus Projekten, welche die Dozenten selbst durchgeführt haben:

- Analyse von Lernstilen beim E-Learning im interkulturellen Vergleich
- Vergleich von mehreren Hundert Blogs aus China, Russland und Deutschland
- Qualitätsmaßstäbe für Web-Angebote in Deutschland und Peru
- Benutzertests in Taiwan und Singapur

Zielgruppe:

Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Märkte insbesondere für Software, sind Kenntnisse zu interkulturellen Aspekten notwendig. Dies gilt für die Gestalter von deutschen Internet-Angeboten, welche einen internationalen Markt ansprechen. Ebenso ist das Tutorial für Projektmanager geeignet, welche die Software-Entwicklung in Offshoring Projekten begleiten. Das Tutorial spricht also primär Praktiker an, ist aber auch für Wissenschaftler im Bereich Softwareergonomie sinnvoll.

Dozenten

Prof. Dr. Christa Womser-Hacker ist seit 1998 Professorin für Informationswissenschaft an der Universität Hildesheim und dort Vizepräsidentin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Internationales. Sie studierte Informationswissenschaft und Romanistik an der Universität Regensburg und promovierte 1987 mit einer der ersten empirischen Arbeiten zum Patentretrieval. Die *venia legendi* im Fach Informationswissenschaft erwarb sie mit einer 1997 an der Universität Regensburg. Prof. Dr. Womser-Hacker ist u.a. Mitglied des Wissenschaftsbeirats des Fachinformationszentrums Karlsruhe, Mitglied in der Leitung des Fachbereichs Mensch und Computer in der Gesellschaft für Informatik (GI) sowie Vorstandsmitglied im Hochschulverband Informationswissenschaft (HI) e.V.

PD Dr. Thomas Mandl ist seit 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hildesheim und lehrt im Studiengang Internationales Informationsmanagement. Er studierte Informationswissenschaft an der Universität Regensburg sowie an der University of Illinois at Urbana/Champaign und war von 1995 bis 1998 am Informationszentrum Sozialwissenschaften in Bonn als Projektmitarbeiter tätig. Im Jahr 2000 promovierte er an Universität Hildesheim und 2006 habilitierte er sich zu automatischer Qualitätsbewertung im Internet. Seine Forschungsschwerpunkte sind Mensch-Maschine Interaktion und Information Retrieval. Thomas Mandl ist Sprecher der Leitung der Fachgruppe „Information Retrieval“ im Fachbereich Datenbanken und Informationssysteme (DBIS) in der Gesellschaft für Informatik (GI) und Mitglied des Executive Committee der Product & Systems Internationalisation, Inc. (P&SI). Er war Program Chair des Ninth International Workshop on Internationalization of Products and Systems (IWIPS 2007) in Merida, Mexico.

Einschlägige Publikationen:

- Schmitz, A.K.; Mandl, T.; Womser-Hacker, C. (2008): Cultural Differences between Taiwanese and German Web Users: Challenges for Intercultural User Testing. In: Proceedings of the 10th International Conference on Enterprise Information Systems (ICEIS) 12 - 16, June Barcelona, Spain. Volume HCI. S. 62-69.
- Kralisch, A.; Mandl, T. (2006): Barriers of Information Access across Languages on the Internet: Network and Language Effects. In: Proceedings Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-39) Track 3. p. 54b
<http://doi.ieeecomputersociety.org/10.1109/HICSS.2006.71>
- De la Cruz, T.; Mandl, T.; Womser-Hacker, C. (2005): Cultural Dependency of Quality Perception and Web Page Evaluation Guidelines: Results from a Survey. In: Designing for Global Markets 7: Proceedings of the Seventh International Workshop on Internationalization of Products and Systems (IWIPS 2005) Amsterdam, The Netherlands 7-9 July. S. 15-27.
- Kamentz, E.; Womser-Hacker, Ch. (2003): Defining Culture-Bound User Characteristics as a Starting Point for the Design of Adaptive Learning Systems. Journal of Universal Computer Science, J.UCS. Vol. 9 (7)